



## Audit Gesunde Schule Rezertifizierung

Ergänzender Qualitätsbericht vom: 12.03.2018 Erstzertifizierung im Jahr: 2014

### Allgemein

Name und Anschrift: Grundschule Waldstraße, Waldstraße 38, 06862 Dessau-Roßlau

E-Mail: kontakt@gs-wald.bildung.lsa.de Datum: 12.03.2018

Schulleiter/-in: Frau Anke Heinrich Telefon: 034901/87298

Träger: Kreisfreie Stadt Dessau-Roßlau (?) Qualitätsbeauftragte/-r: Frau Nadine Schäfer

### Angaben zu Rahmenbedingungen

(z.B. Größe, Standort, Anzahl der Lernenden, Lehrenden, Benennung weiteres Personal, Ausrichtung Schulprofil, Abschlussmöglichkeiten, etc.)

Unsere Grundschule Waldstraße wurde 1986 im typischen DDR-Stil erbaut und zunächst 5 Jahre als Polytechnische Oberschule geführt. Wir gehören zur kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau, wobei wir uns räumlich im Zentrum des Stadtteils Roßlau befinden. Zu unserem Team zählen neben 13 Lehrerinnen 2 Pädagogische Mitarbeiterinnen, 1 Förderschullehrkraft, unsere Schulsozialarbeiterin, 1 Schulassistentin sowie unsere Schulsekretärin und unser Hausmeister. Gemeinsam unterrichten, betreuen und unterstützen wir in diesem Schuljahr 229 Schülerinnen und Schüler.

(Neues Motto)

### Kategorien

#### 1. Schulbedingungen und Schulverhältnisse

Positive Entwicklung: Es ist uns allen ein besonderes Anliegen, unseren Schülerinnen und Schülern nicht nur einen Raum zum Lernen zu bieten, sondern auch einen Ort zum Wohlfühlen, der Möglichkeiten zur persönlichen Entfaltung bietet. Die Klassenräume und Flure unserer Schule sind durch die großzügigen Fenster stets lichtdurchflutet, die Wände werden als Präsentationsfläche für Schülerarbeiten genutzt und tragen so ebenfalls zu einer positiven Lernatmosphäre bei. Zusätzlich konnten in zwei Klassenräumen neue Tische und Stühle angeschafft werden, die den ergonomischen Bedürfnissen entsprechen und gleichzeitig neue Bewegungsräume schaffen. Um unseren Computerraum effektiver nutzen zu können, haben wir im Kollegium verschiedene Strukturierungsmöglichkeiten besprochen und uns schließlich für eine Neuordnung der Tische entschieden. Diese ermöglicht es nun jeder Klasse, den Raum an zwei Stunden pro Woche als Ganzes, und nicht mehr nur für eine Halbgruppe, zu nutzen. Seit diesem Schuljahr dürfen wir außerdem zwei interaktive Tafeln unser Eigen nennen. In den Hofpausen steht unseren Kindern nicht nur unser weitläufiges Schulgelände zur Verfügung sondern auch vielfältige Spielgeräte. Neben der Kletterpyramide konnten wir in den vergangenen Schuljahren unser Bewegungsangebot durch zusätzliche Roller, Hüpfgeräte und Bälle weiter



ausbauen. Mit der Installation der sechseckigen Reifenschaukel konnte 2016 ein weiterer Wunsch unserer Schüler erfüllt werden.

Hindernisse  
und  
Stolpersteine:

Durch die steigenden Schülerzahlen und um die zunehmend unterschiedlichen Lernvoraussetzungen unserer Kinder besser abfangen zu können, war es nötig kleinere Lerngruppen zu bilden. Aus diesem Grund findet unser Unterricht mittlerweile in allen Klassen dreizügig statt. Für die zusätzlich notwendigen Klassenräume fehlt uns aber eigentlich der Platz. Es wurden in Zusammenarbeit mit dem Schulleiternrat verschiedene Lösungsansätze besprochen. Die langfristig sinnvollsten Ideen, wie zum Beispiel der Aus- bzw. Umbau der Schule oder ein Umbau des nahe gelegenen ehemaligen Seniorenwohnheims, konnten aufgrund fehlender finanzieller Mittel jedoch nicht umgesetzt werden. Als Kompromiss bewilligte die Stadt den Aufbau eines Unterrichtscontainers, der zukünftig als weiterer Klassenraum dient. Bis zur Fertigstellung aller nötigen Arbeiten musste daher der Fachraum für Musik, Ethik und Englisch vorübergehend als Klassenraum umfunktioniert werden.

Ein anderer Wunsch unseres Kollegiums und auch unserer Schüler – das Schaffen eines Trinkbrunnens – kann leider auch in naher Zukunft nicht erfüllt werden. Problematisch sind hier vor allem das Erfüllen hygienischer Vorschriften sowie die damit zusammenhängenden notwendigen Baumaßnahmen und deren Kosten. Wir werden jedoch weiter nach Alternativen suchen, um die Trinkmöglichkeiten unserer Schülerinnen und Schülern dennoch zu verbessern.

## 2. Gesundheitskompetenzen

Positive  
Entwicklung:

Wir sind davon überzeugt, dass es eine zentrale Aufgabe der Schule ist, bei den Kindern ein aktives Bewusstsein für eine gesunde Lebensweise anzubahnen und ihnen dadurch Kompetenzen mit an die Hand zu geben, durch die sie sich optimal entwickeln können. Dies setzen wir nicht nur in unserem Unterricht (durch Freiarbeit, Stationslernen, Planarbeit, etc.) um, sondern auch in vielfältigen Projekten. Diese wählen wir in enger Zusammenarbeit mit den Schüler- und Elternvertretungen aus und passen sie den jeweiligen Altersstufen an. So wird in der Schuleingangsphase besonderes Augenmerk auf die Themen „Hygiene“ (Projekt richtiges Hände waschen) sowie „Gesundes Frühstück“ gelegt. In Klasse 3 und 4 werden diese Themen wieder aufgegriffen und erweitert, zum Beispiel durch Experimente im Sachunterricht (Zuckergehalt von Lebensmitteln) oder die Projekte „Gesunder Rücken“ und „Trinken im Unterricht“. Es hat sich gezeigt, dass die Kontinuität dieser Projekte die Einstellung unserer Kinder zu Lebensmitteln und bestimmten Verhaltensweisen nachhaltig positiv beeinflusst. Da zu einer optimalen Persönlichkeitsentwicklung nicht nur ein gesunder Geist, sondern auch ein gesunder Körper gehört, sind wir bestrebt, unseren Kindern die Möglichkeit zu geben, viele verschiedene körperliche Aktivitäten im Rahmen unserer Schularbeit ausprobieren zu können. So nehmen wir neben wiederkehrenden Wettbewerben (Speed 4, Leichtathletik) auch neue Angebote (Projekt Seilspringen, neue Arbeitsgemeinschaften wie Kegeln, Kickboxen oder Zumba) in unser Programm auf.

Hindernisse  
und  
Stolpersteine:

Allen Kollegen im Team ist es ein wichtiges Anliegen, Gesundheitsförderung nicht nur mit den Schülern zu praktizieren, sondern auch für das eigene Arbeitsverhalten Wege zum Stressabbau bzw. zur –bewältigung zu finden. Auch wenn wir in diesem Bereich Fortschritte gemacht haben, so hat uns vor allem das aktuelle Schuljahr gezeigt, wie wichtig es ist, immer wieder neue



Wege zu suchen, um den Belastungen des Schulalltags Stand zu halten. Dies war nicht immer einfach, denn durch die schwierige Unterrichtsversorgung an vielen Schulen im Umkreis, mussten wir zusätzlich zu den gestiegenen Schülerzahlen auch die Abordnung zweier Kollegen abfangen.

### 3. Schulklima

|                                |  |
|--------------------------------|--|
| Positive Entwicklung:          | Trotz der zum Teil schwierigen Ausgangslage zeichnet sich unser Kollegium vor allem dadurch aus, dass jeder versucht den anderen in seiner Arbeit zu unterstützen. Probleme werden offen angesprochen und es wird gemeinschaftlich nach einer Lösung gesucht. Diese Problemlösefähigkeiten wollen wir auch bei unseren Schülern entwickeln. Aus diesem Grund haben unsere Schulsozialarbeiterin Frau Zschesche und ich erfolgreich an der „Faustlos“- Ausbildung teilgenommen. Aktuell sind wir dabei, die entsprechenden Maßnahmen Stück für Stück in unseren Schulalltag zu integrieren, um so vor allem das Konfliktverhalten unserer Schüler nachhaltig positiv zu entwickeln. |
| Hindernisse und Stolpersteine: | Die besten Erfolgchancen hat das Projekt „Faustlos“, wenn es einheitlich in allen Klassen eingeführt und kontinuierlich fortgeführt wird. Aufgrund der zum Teil schwierigen personellen Situation aber auch durch Zeitmangel gestaltet es sich im Augenblick leider sehr schwer, die erforderlichen Trainingseinheiten in den notwendigen Abständen zu absolvieren. Wir versuchen dennoch, die Maßnahmen Stück für Stück in unseren Alltag einzubauen.   |

### 4. Unterricht und Schulleben

|                                |  |
|--------------------------------|--|
| Positive Entwicklung:          | Für viele unserer Kinder dauert der Schultag nicht von der ersten bis zur letzten Unterrichtsstunde, sondern er beginnt und endet mit dem Hort. Viele Beziehungen zu anderen Mitschülern entwickeln sich hier bei der Erledigung der Hausaufgaben oder beim gemeinsamen Spiel. Damit Schule und Hort sich gegenseitig unterstützen, arbeiten wir eng zusammen. Sei es die gemeinsame Nutzung von Klassenräumen oder auch die Planung und Durchführung von Wandertagen und Schulveranstaltungen. So übernehmen die Hortner die ersten Klassen bereits in der Mittagspause und sorgen dadurch für einen fließenden Übergang zwischen Schule und Hort. Unsere Schulsozialarbeiterin Frau Zschesche unterstützt darüber hinaus viele Familien in sozial schwierigen Verhältnissen oder mit Migrationshintergrund bei der Anmeldung ihrer Kinder für den Hort oder für die Schulspeisung. |
| Hindernisse und Stolpersteine: | Während unsere Schülerinnen und Schüler für nahezu alle Bereiche unserer Gesundheitserziehung problemlos zu begeistern sind, scheitert die konsequente Übernahme für das tägliche Leben oftmals noch in vielen Elternhäusern. In Zusammenarbeit mit Krankenkassen haben wir in der Vergangenheit des Öfteren auch Elternseminare zu verschiedenen Themen (Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten, gesunde Ernährung, Förderung kindlicher Entwicklung,...) angeboten, bisher jedoch meist mit mäßiger Beteiligung. Wir werden dennoch an diesen Angeboten für interessierte Familien festhalten. So ist in diesem Frühjahr erstmals ein Seminar zum Thema 1. Hilfe bei Kindern geplant.  |



## 5. Qualitätsmanagement

|                                |   |
|--------------------------------|---|
| Positive Entwicklung:          | <p>Viele Dinge unseres Schullebens wären ohne die tatkräftige Unterstützung des Fördervereins, aber auch vieler Eltern und unserer Schüler nicht möglich. Eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit ist uns sehr wichtig. Aus diesem Grund haben wir im Laufe der letzten Jahre ein Netzwerk entwickelt, das alle wichtigen Fragen und Probleme des Schulalltags bespricht und gemeinsam Lösungen und neue Ideen entwickelt. So wurden Eltern und Schüler regelmäßig zum Schulessen befragt und die Ergebnisse in der Gesamtkonferenz mit dem Essenanbieter besprochen.</p> <p>Um unsere Arbeit auch von unabhängiger Stelle beurteilen zu lassen und uns weiterhin zu verbessern, fand im vergangenen Schuljahr eine externe Evaluation statt.</p> <p>→ Ergebnis?</p> |
| Hindernisse und Stolpersteine: |   |

### Was haben wir uns für die nächsten 3 Jahr vorgenommen?

(Erkenntnisse/Maßnahmen, die sich durch die Selbstbewertung für die Schule ergeben haben)

Für die nächsten drei Jahre haben wir uns vorgenommen, unsere hohen Ansprüche an die Gesundheitserziehung unserer Kinder beizubehalten. In einer Befragung der Schüler kam zum Ausdruck, dass ihnen besonders unsere vielfältigen Projekte langfristig in Erinnerung bleiben. Daher ist es unser Ziel, diese nachhaltig und kontinuierlich auszubauen. Dabei wollen wir weiterhin versuchen, auch die Elternhäuser von unseren Grundsätzen zu überzeugen.

Neben diesem Vorhaben wollen wir auch weitere Maßnahmen zur Förderung/Verbesserung der Lehrgesundheit ergreifen und sammeln dazu bereits erste Ideen.

Die gemeinsame Gestaltung der Lernumgebung ist uns allen ein besonderes Anliegen. Daher werden wir die Erweiterung unserer Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten auf dem Schulhof mit unseren Schülerinnen und Schülern besprechen und zusammen organisieren.

Datum

Unterschrift